



St. Petrus- und Paulus-Bierrbruderschaft Mönchengladbach-Vürrip



Pressemitteilung

August/September 2013

„Wieder eine Doppelausgabe!“ wird der eine oder andere denken. Dies hat seinen Grund. Im August war fast gar nichts los... War ja auch noch Ferienzeit.

Am letzten Sonntag im August stand lediglich der Gastbesuch bei unseren Freunden aus Untereicken an. Eicken an und für sich, egal ob Ober- oder Untereicken, ist dafür bekannt, dass permanent eine Schlechtwetterfront über diesen Ortsteilen hängt. So auch dieses Mal in Untereicken. Wie man hört, war, wohl bedingt durch dieses schlechte Wetter, die Zahl der Teilnehmer am Umzug größer als die Zahl der Zuschauer. Sei's drum, unsere anwesenden Bruderschaftsmitglieder haben eine gute Figur gemacht und hatten einen gemütlichen und geselligen Vormittag.

Dann ging es aber richtig los da Ende August, Anfang September. Stadtschützenfest war angesagt. Unser Markus Fondermann nebst den Königen und einer Königin aus 10 anderen Bruderschaften (von 39 im Kreis!!!) trat mit an. Und, ich sage euch, das war schon spannend.



Ok, es gibt Leute, die sagen, ich schaue Farbe beim Trocknen zu, dies ist für mich sehr spannend. Für diese wäre das Bezirkskönigsschießen nichts gewesen.

Es ging locker los, so mehr als 10 Durchgänge tat sich nichts. Es splitterte schon Holz weg, der Vogel rührte sich aber nicht. Dann, der König aus Broich-Peel war es, ein guter Treffer.

Links der Zustand nach diesem Schuss. Gespalten war der Vogel, hing aber noch am Nagel und bedingt durch die Erdanziehung hing der Rest nach unten.

Weiter ging es, Durchgang auf Durchgang folgte. Es war jetzt natürlich schwerer, da einen guten Schuss zusetzen.

In der ganzen Aufregung habe ich nicht notiert, wer für den Schuss verantwortlich war, der das rechts dargestellte Ergebnis fabriziert hatte. Ihr seht, nun ist auch von dem unteren Teil eine große Menge weggeschossen, es hängt nur noch ein kleines Stück Holz um den Nagel herum dran. Aber, erst wenn das letzte Stück unten ist, ist der Vogel erlegt.

Natürlich wieder schwerer, die ganze Angelegenheit. Markus holte sich die letzten Tipps bei unserem Schießmeister Michael „Lami“ Lamerz und schoss beherzt weiter. Markus hatte beim Auslösen der Reihenfolge die Nummer 5 gezogen, der Vogel fiel dann aber bei der



Nummer 1. Michael Kremer aus Hockstein war der glückliche Schütze und ist damit der Bezirkskönig für das nächste Jahr. Seine Minister kommen aus Holt und Geneicken-Bonnenbroich.

Am Sonntag dann beim traditionellen Umzug durch die Stadt war die Abordnung unserer Bruderschaft eher klein. Sehr klein. Wir, die da waren, hatten schon einen gemütlichen Tag. Wir haben uns ausgesprochen, gequatscht, hatten hier und da wieder ein Nassgetränk. Und ja, was dort an Verkleidungen durch die Prominenten vorgeführt wird, muss nicht unbedingt sein. Mir erschließt es sich auch nicht, warum da einer als Räuber verkleidet mitmacht! Was hat dies direkt mit dem Stadtschützenfest zu tun? Wir haben auch nicht den Ehrgeiz, als größte Gruppe geehrt zu werden. Man hört von anderen Bruderschaften, dass jeder, der laufen kann, mitgenommen und hingebacht wird, um ja diesen Wettbewerb zu gewinnen. Trotzdem sollten wir uns überlegen, ob wir in den nächsten Jahren nicht doch etwas stärker antreten. Wer nicht vor den verkleideten Prominenten marschieren will, kann ja kurz vorher rausgehen. Auf der anderen Seite steht auf der Tribüne immer der neue Bezirkskönig mit seinen Ministern. Ihnen sollte man die Ehre erweisen und vorbeimarschieren. Ja, eine Zwickmühle... Es wurde überlegt, ob unsere Häuser nicht das Stadtschützenfest als Pflichtveranstaltung mit auf ihre Liste nehmen sollten. Diskussion läuft hier.

Am 3. September gab es dann eine Sitzung des Vorstands. Diese diente auch zur Vorbereitung der erweiterten Vorstandssitzung am 12. September. Einzelheiten in dem Teil über die erweiterte Vorstandssitzung weiter unten. Eines war sehr interessant. Es wurde über das Ergebnis unseres Schützenfestes berichtet. Ich habe mir mal das Verhältnis Alt zu Pils aufgeschrieben, was im Zelt getrunken wurde. Auf jedes Gläschen Alt, welches da getrunken wird, kommen 6,66 Gläser Pils. Dies bedeutet, 87% der konsumierten Biere sind Pils, 13 % Alt. Wir liegen da voll im Trend. Der Brauereiverband NRW gibt ein Verhältnis von 90% Pils zu 10% Alt auf seiner Webseite an. Also, wir sind total normal. Aber, das wussten wir ja schon.

Es folgte das Pfarrfest. Sah es in der Frühe noch nach einem regenreichen Tag aus, so wurde das Wetter immer besser. Gut besucht war das Pfarrfest, auch von Bruderschaftlern. Einige schafften es noch vor dem Pfarrfest beim Jubiläum des Tambourcorps Lürrip vorbeizuschauen. Hier gab es was auf die Ohren, neben unserem Tambourcorps spielten einige Gastkapellen auf.

12. September, erweiterte Vorstandssitzung bei Bonert. Präsident Uwe Gralke begrüßte die Anwesenden so gegen 19.30 Uhr. Kurzer Rückblick auf das Patronatsfest 2013, der Vorstand hatte das Fest karibisch analysiert. Also sehr genau. Freitag und Samstag waren wirklich gut. Beim Einräumen am Samstag in der Frühe hätte sich der Vorstand einige mehr Helfer aus den Zügen gewünscht. Diese waren wohl angekündigt, aber nicht erschienen. Am Sonntag wurde bemängelt, dass sich Auflösungserscheinungen schon vor dem Ehrentanz abzeichneten. Dies muss nicht sein, hier sollte mindestens bis nach den Ehrentänzen gewartet werden. Auch am Montag, beim Klompenball, machten sich früh die ersten Züge aus dem Staube.

Es begann hier eine Diskussion über den gesamten Ablauf des Patronatsfestes. Das von Samstag bis Montag ein und dieselbe Band spielte, wurde bemängelt, kommt auch in den nächsten Jahren nicht mehr vor. Es wurde vorgeschlagen, den Samstag ohne Parade abzuhalten, dafür am Montag solch eine wieder einzuführen. Also Klompenballende gegen 16 Uhr, ab nach Hause, umziehen, und Parade gegen 19 Uhr. Es wurde auch vorgeschlagen, den Dienstag, unseren Tag des Königsschießens, von dem Patronatswochenende abzukoppeln und an einem separaten Termin durchzuführen. Begründet wurde dies u.a. mit „zu anstrengend“... Es wurde auch bemängelt, dass die Zugwege beim Umzug durch Lürrip zu lang gewesen seien...

Ich denke, genau wie man schwere Beine nicht auf die leichte Schulter nehmen sollte, so sollte man auch hier über alles sprechen. Aber, wir müssen aufpassen. Wir haben vor einigen Jahren die Anzahl der Einzelveranstaltungen, die wir von Freitag bis Dienstag durchgeführt haben, von 7 auf 5 verringert. Sonntag der Vormittag ist frei, sowie der Montag am Abend. Legen wir den Vogelschuss auf einen separaten Termin (was ich gut finde), so muss aber Schluss sein mit Beschneidungen. Ansonsten sehe ich uns in einigen Jahren am Freitag im Zelt, der Samstag ist bis dahin auch weggefallen, Sonntag treffen wir uns zum Biwak, marschieren zur Serenade, dann ab zur Parade (ein Durchgang !!!) und rein ins Zelt. Montag ist wegen zu anstrengend auch weg...

Basierend auf den Diskussionen wurden verschiedene Szenarien durchgespielt. Auch, wie mit dem König der Könige umzugehen ist, wurde diskutiert. Hier sollen demnächst nur die Zugkönige schießen, nicht mehr die „alten“ Könige der Bruderschaft.

Der Krönungsball in der Zeppelinhalle wird für die Bruderschaft bedingt durch Auflagen der Stadt auch immer teurer, so dass auch hier überlegt wird, den Krönungsball evtl. im Pfarrheim durchzuführen.

Die Züge haben die Aufgabe mitgenommen, innerhalb ihrer Gruppen nach dem Trend, den Meinungen zu fragen. Dies wird Anfang November dann eingesammelt und zusammengeführt. Schau'n wir mal, was da zusammenkommt.

Was gab es noch auf der Sitzung? Stichwort Weihnachtsfeier. Die Teilnahme ist stark zurückgegangen, die Art und Weise der Durchführung kommt bei vielen nicht mehr an. Hier wird über einen neuen Ablauf gesprochen. Vielleicht der Rahmen etwas lockerer, anderes Motto, aber schon am selben Termin.



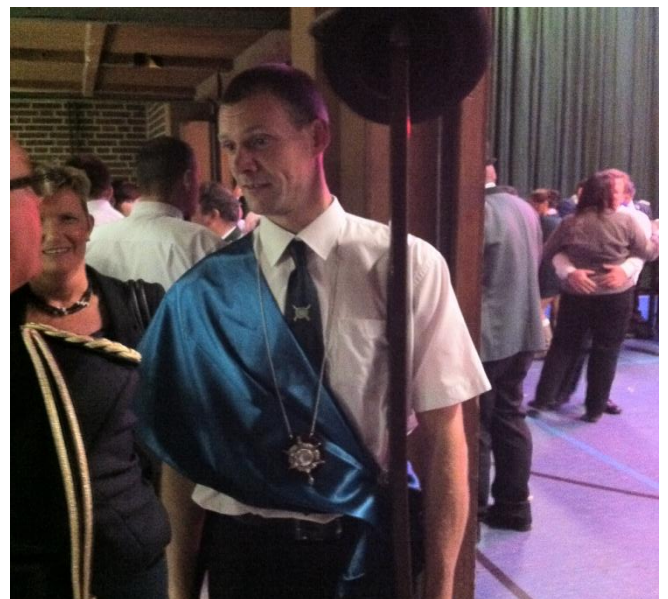
Und dann, Drama, Drama, Drama.

Repräsentative Umfragen hatten ergeben, dass ca. 95% der Bruderschaftler sich gegen Gläser mit einem Inhalt von 0,3 Litern ausgesprochen hatten. Eine Spontanumfrage während der Sitzung ergab, dass von den anwesenden 27 Teilnehmern 3 Teilnehmer für 0,3-Liter-Gläser waren. Macht irgendwas mit 11%, immer noch die Minderheit. Also war es quasi beschlossene Sache, dass es ab jetzt wieder 0,2-Liter-Gläser auf unseren eigenen Veranstaltungen gibt.

Wozu dies führt, zeigt das Bild oben. Manche konnten nicht von der alten Menge lassen und bestellten sich halt 0,2 + 0,1. Quasi so eine Art von Kompromiss, auch wenn das Gefühl in der Hand natürlich bei weitem nicht so angenehm ist, wie bei einem echten 0,3-Glas.

Beendet wurde der ereignisreiche September durch unseren Krönungsball. Für das alte Königshaus hieß es „Kette ab“, das neue Königs- und Prinzenhaus wurden eingeführt. Routiniert nahmen Thomas Albertz mit Melanie sowie ihre Minister Tim Niessen und Detlef Frenzen nebst Ministerinnen ihre Ketten entgegen. Vielleicht etwas nervöser war da unser Prinz Marcel Rademakers mit seinen Rittern Pierre Taschbach und Sebastian Wolff.

Dies legte sich im Lauf des Abends aber. Hier rechts unser Ritter Sebastian Wolff. Ihr seht, fein gemacht hat er sich, sieht doch echt gut aus, oder? Seine arme Frau, musste da eine Zeit ohne Stola rumlaufen...



Der ganze Abend war meiner Meinung nach gemütlich. Auch die Musiker fanden, der Funke sei früh übergesprungen. Sie haben Erfahrungen darin und können gut bewerten, wenn da sehr früh die Tanzfläche voll ist mit Gästen, die durch rhythmische Bewegungen versuchen, bautechnische Änderungen an ihren Körpern zu vollziehen. Man spricht auch von Tanzen...

So dies waren August und September. Im Oktober stehen an das Schlachtfest von Rot-Grün bei Bonert am 2.10., das Oktoberfest der Musikfreunde Mönchengladbach im Pfarrheim am 5.10., das Oktoberfest des Jägerzuges Myllendonk am 12. und 13.10. Vor unserer Generalversammlung am 24. November gibt es am 2.11. noch das Stiftungsfest der Querköpp und dann Ende November am 30.11. das Marinefest. Um rege Teilnahme wird gebeten.

Peter Ewert
Pressewart